

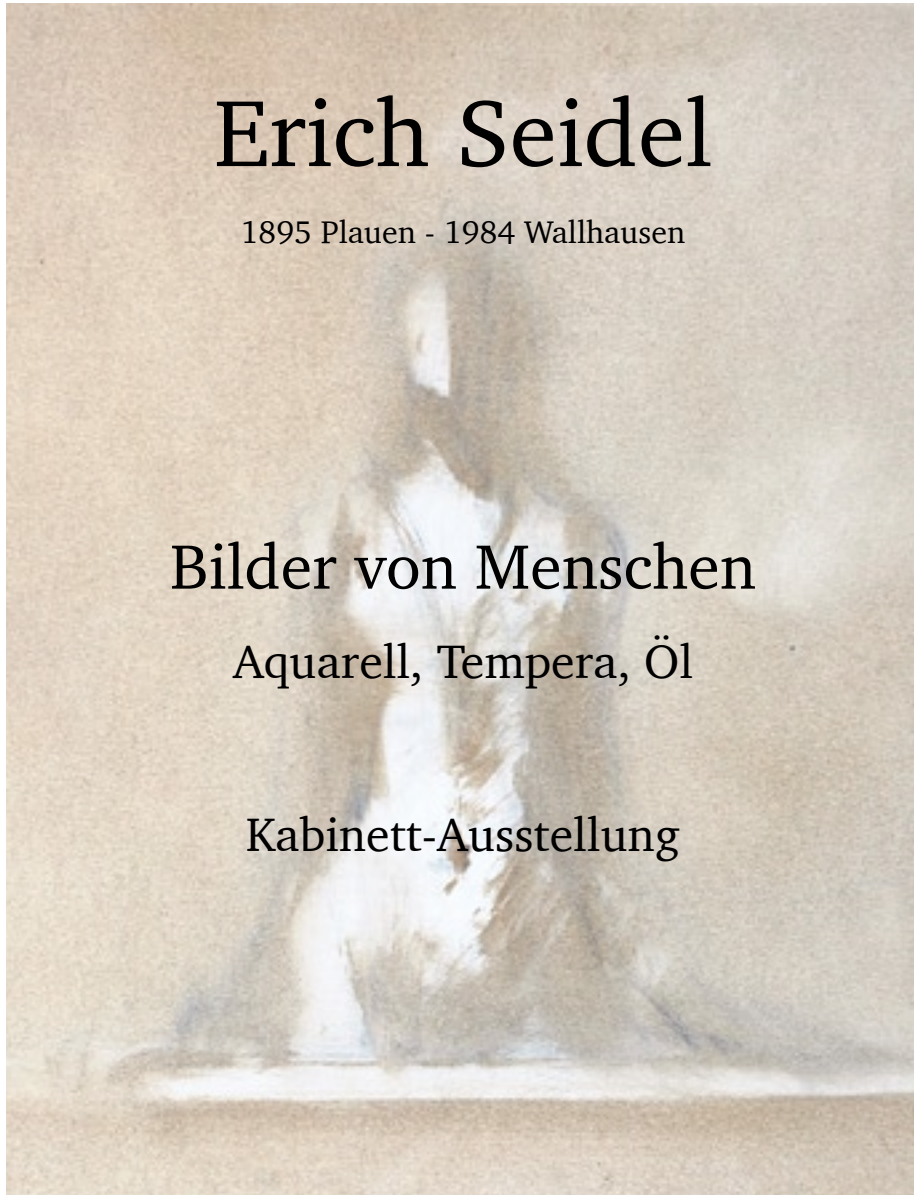
Erich Seidel

1895 Plauen - 1984 Wallhausen

Bilder von Menschen

Aquarell, Tempera, Öl

Kabinett-Ausstellung



Erich Seidel

Leben:

Der Lebensweg Erich Seidels führte nicht auf geradem Weg zum künstlerischen Schaffen. 1895 im vogtländischen Plauen geboren, absolvierte er von 1910 bis 1915 in seiner Heimatstadt das Lehrerseminar. Statt an die Schule wurde der zwanzigjährige als Soldat eingezogen und erlebte die Schrecken des 1. Weltkrieges bis zu dessen Ende 1918. 1920 kann er in das zivile Leben zurückkehren und unterrichtet als Lehrer an einer Gewerbeschule in der Nähe von Dresden. Die pädagogische Tätigkeit erfüllt ihn jedoch nicht ganz und er wendet sich der Kunst zu. Als Autodidakt eignet er sich die unterschiedlichen künstlerischen Techniken auf dem Bereich der Zeichnung, der Malerei und der Bildhauerei an. Seine Werke finden bald ihren Weg in Dresdner Ausstellungen, er verkehrt in Dresdner Künstlerkreisen und interessiert sich für die Ausdruckstanz-Kunst einer Mary Wigman und Gret Palucca.. Ab 1945 macht er die Malerei endgültig zu seinem Lebensmittelpunkt. Die unterrichtende Tätigkeit nimmt er ab 1950 wieder auf, als er einen Ruf als Lektor für Zeichnen und Technologie der Bildenden Kunst, später auch für Theaterwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin erhält. Diese Dozentur bringt ihn jedoch in Konflikt mit den offiziellen Stellen, da er sich der in den 1950er Jahren ausgegebenen Staatsdoktrin vom Sozialistischen Realismus als einzig gültigem künstlerischen Weg nicht beugen will. 1956 entschließt er sich daher in die Bundesrepublik Deutschland übersiedeln. Bis 1960 lebt er im nordrhein-westfälischen Oberhausen, danach lässt er sich in Wallhausen am Bodensee nieder, wo sein Spätwerk entsteht. Seine Arbeiten werden regelmäßig in Einzelausstellungen deutscher und Schweizer Museen und Galerien gezeigt. 1984 stirbt Erich Seidel in Wallhausen.

Seine Werke finden sich in zahlreichen deutschen Museen, Grafiksammlungen und Privatsammlungen.

Werk:

Erich Seidel ist ein Meister der kleinen Form. Besonders im Spätwerk konzentriert er sich auf das Aquarell und widmet sich - von Landschaftszyklen, die auf Reisen entstehen abgesehen - der Darstellung des Menschen. Er beherrscht die Kunst, die technischen Mittel zu reduzieren, um den Ausdruck dadurch zu konzentrieren. Sein Stil ist gemalte Kammermusik, eine intime und immer respektvolle Annäherung an das Rätsel Mensch. Er beherrscht seine bildnerischen Mittel souverän, besonders eine kultivierte Ton-in-Ton-Farbgebung, in der die Farben unmerklich und in feinsten Nuancen ineinander gleiten. Die Technik des Aquarells mit den fließenden Übergängen und gedämpften Farben verleiht seinen Figuren über die realistische Form hinaus eine Tiefendimension der Verinnerlichung, die wie ein leises poetisches Echo über den Bildern liegt. Mit behutsamem, aber sicheren Griff legt Seidel Tiefenschichten der Persönlichkeit frei. Unfaßbar, aber real vorhanden wie das Farbenspiel auf den Flügeln eines Schmetterlings, lassen diese Wesensnuancen das Porträt im sanften Licht innerer Würde erstrahlen. Seidel ist nie pathetisch, nie verallgemeinernd. In der gelassenen Ruhe wirken seine Figuren wie für einen Augenblick aus der Zeit genommen. Sie sind weltliche Meditations-Bilder, die den Betrachter auffordern, sie als Kristallisationspunkt für sein eigenes Nachdenken über das Menschliche zu nehmen.

Erich Seidel zählt zu den wenigen Künstlern, denen es vergönnt ist, einen Altersstil zu entwickeln. Gleichsam über sich selbst hinausschauend gelang ihm in seinen letzten Lebensjahren eine Läuterung seiner künstlerischen Anlagen.

Barbara Stark, Rosgartenmuseum Konstanz 1995



Weiblicher Halbakt thronend
Aquarell in Ocker, 1960er Jahre
22.7 x 17 cm



Frauen-Rückenakt mit verlorenem Profil
Aquarell in Ocker, 1960er Jahre
13.3 x 8.3 cm



Mann mit Barett
Aquarell laviert, 1960er/1970er Jahre
11.5 x 9.8 cm



Frauenakt
Aquarell laviert, 1960er/1970er Jahre
11.8 x 8.7 cm



Bildnis eines brünetten Mädchens
Aquarell über Tusche, 1960er Jahre
11,8 x 8 cm



Frau mit Pillbox-Hut
Aquarell laviert auf Papier, 1960er Jahre
11.7 x 9 cm



Frauenakt mit roter Blume im Haar
Ölgemälde auf Papier, 1960er Jahre
23,5 x 17,5 cm



Frau mit rednerisch erhobener Hand
Aquarell, 1960er Jahre
10,8 x 8 cm



Der Matador
Ölgemälde auf Papier
17.7 x 11.7 cm



Bildnis eines Herrn in Altmeisterart
Tenpera auf Papier, 1964
11,5 x 8,5 cm



Der Schattenmann
Tempera auf Papier, 1962
19.6 x 13.7 cm



Das Paar
Aquarell auf Velin, 1970
ca. 13,8 x 11 cm



Frau im bodenlangen schwarzen Kleid
Aquarell, 1960er / 1970er Jahre



Die stolze Spanierin
Aquarell, 1960er/1970er Jahre
11,8 x 8,7 cm

Impressum:

Galerie von Abercron
Steinheilstraße 3
80333 München